

Kultur rund um den Dellplatz · Kultur rund um den Dellplatz · Kultur rund um den Dellplatz

www.filmforum.de

filmjournal

April 2026



rose.piffmedien.de

ROSE

EIN FILM VON MARKUS SCHLEINZER
MIT SANDRA HÜLLER

unterstützt von **filmforum** FREUNDE DES
E. V.

filmjournal

editorial

Schauspielerinnen von Rang ...

... und Namen setzen in diesem Monat einen besonderen Akzent im Programm. Jessie Buckley gewann den Oscar als beste Hauptdarstellerin in **HAMNET**. Vor 50 Jahren gelang dies Louise Fletcher für ihr böses Spiel in **EINER FLOG ÜBER DAS KUCKUCKSNEST**. Das „Filmuseum“ erweist ebenfalls Jean Seberg und **AUSSER ATEM**, dem Film, der sie berühmt machte, seine Reverenz. Ihr Renommee als Oscarpreisträgerin brachte auch Jodie Foster für das Mördersuchspiel **PARIS MURDER MYSTERY** ins Spiel. Sandra Hüller, derzeit einer der größten deutschen Schauspielstars, gewann den Silbernen Bären für ihre Leistung in dem Historienfilm **ROSE**. Die vielfach gefeierte Vicky Krieps, nominiert für den Europäischen Filmpreis, ist während der „Queerfilmnacht“ als kämpferische Mutter in **LOVE ME TENDER** zu sehen. Isabelle Huppert, eine der Grandes Dames des französischen Kinos, glänzt als **DIE REICHSTE FRAU DER WELT**, auch bekannt als L'Oréal-Erbin Liliane Bettencourt. Carmen Maura, die zu den bekanntesten Schauspielerinnen Spaniens gehört, eröffnet den April als Hausbesitzerin in **CALLE MÁLAGA**. Zum anhaltenden Erfolg des Meyerhoff-Biopics **ACH, DIESE LÜCKE ...** trägt nicht zuletzt Senta Berger als Oma des Mimen bei. Die Liste ließe sich fortschreiben, aber wir wollen es an dieser Stelle nicht übertreiben. Der Hinweis auf zwei berühmte Autorinnen sei aber abschließend erlaubt. Zwei Dokus stellen **SIRI HUSTVEDT** und **ASTRID LINDGREN** vor.

Was die Männer im April angeht: Jafaar Jackson spielt seinen Onkel in dem Biopic **MICHAEL**, und der King spielt sich selbst in dem Konzertfilm **EPIC – ELVIS PRESLEY IN CONCERT** von Baz Luhrmann.



Carmen Maura wird ausgewohnt:

Calle Málaga

Das Familienglück ist nicht von Dauer. Die 79-jährige María Ángeles (Carmen Maura) sieht nach einem Jahr endlich ihre Tochter Clara (Marta Etura) wieder. Aus Spanien ist die frisch geschiedene Frau nach Tanger in Marokko gekommen. Dort lebt ihre Mutter seit über 40 Jahren in einer eigenen Wohnung. Clara aber hat eine böse Botschaft im Gepäck. Sie will die Wohnung verkaufen. María Ángeles soll zu ihr nach Madrid ziehen. Zu verhandeln gibt es da nichts mehr. Handeln lässt sich aber durchaus. María Ángeles besetzt ihr enteignetes Zuhause. Die Möbel sind inzwischen verscherbelt. Kurzerhand macht sie aus ihrem Heim eine Sportsbar und verdient so das Geld für den Rückkauf. Nur gut, dass der Möbelhändler Abslam noch über ganz andere Fähigkeiten verfügt.

Regisseurin Maryam Touzani traf mit ihrer Dramödie **CALLE MÁLAGA – EIN ZUHAUSE IN TANGER** einen Nerv. Das Publikum beim Filmfest in Venedig schenkte dem Widerstandskampf seine Gunst. Die Geschichte von einer Frau, die um ihre Heimat kämpft, gewann den Publikumspreis. Was für den Film einnimmt? Regie und Drehbuch sparen mit dem Süßstoff. Die Rückeroberung hat dabei ohne Frage ihre komischen und berührenden Momente. Marta Etura spielt die Tochter kompromisslos. Der Almodóvar-Star Carmen Maura, inzwischen älter als die Protagonistin im Film, überzeugt als eine Frau, die kein Opfer sein will.

Vom **1.4.** bis **5.4.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Innenteil.



filmjournal
impresum

Kultur. Kino. Duisburg.

Herausgeber und Verlag:

filmforum GmbH - Kommunales Kino & filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg
Dellplatz 16 47051 Duisburg Fon: 0203 - 28 54 73 (Mo - Fr von 9 - 16 Uhr)
www.filmforum.de mail@filmforum.de

Redaktion: Michael Beckmann (v.i.S.d.P.), Hermann Kewitz, Simone Scheidler, Patrick Schulte
Gestaltung: PS Grafik GmbH Citadellstr. 14 40213 Düsseldorf Tel.: 0211 / 8668212

Anzeigenverwaltung überregional: BERNDT MEDIA, Joachim Berndt

Dr.-C.-Otto-Str. 196, 44879 Bochum, Tel. 0234 - 941910,

Fax - 9419191, www.berndt-media.de

Druck: Die Wattenscheider Medien Vertriebs GmbH

Druckauflage: 17.000

Das filmforum wird unterstützt von

Film und Medien
Stiftung NRW

FINANZIERUNG DER
filmforum...
EUROPEAN
CINEMAS
Creative Europe MEDIA

www.filmforum.de

„Wallfahrt“ nach Vigo: **Romería – Das Tagebuch meiner Mutter**



Es gibt einen handfesten Grund, warum die 18-jährige Marina (Lúcia Garcia) im Jahr 2004 in den nordspanischen Ort Vigo reist. Für ein Stipendium braucht sie einen Vaterschaftsnachweis. Ihre Eltern starben an AIDS, als sie noch ein Kind war. Während der fünf Tage am Meer bewegt sie mehr als eine amtliche Beurkundung ihrer Herkunft. Ausgestattet mit einer Videokamera und dem Tagebuch ihrer Mutter will sie herausfinden: Wer waren meine Eltern? Haben sie sich geliebt? Sie versucht, zwei Menschen kennenzulernen, die zu kennen sie nie das Glück hatte. Marina begegnet ihrem Onkel, den

Eltern ihres Vaters, und verbringt Zeit mit ihrem Cousin Nunu (Mitch Robles). Nicht alles, was ihr erzählt wurde, stimmt. Nicht jede Erinnerung ist verlässlich. Immer wieder wird ihr gesagt, wie ähnlich sie ihrer Mutter sieht. Aber ist da mehr Ähnlichkeit, als sie im Spiegel sehen kann?

Die Spanierin Carla Simón, die 2022 den Goldenen Bären für **ALCARRÁS** gewann, verfilmte ihre eigene Erinnerungsreise. Das melancholisch-poetische Drama **ROMERÍA – DAS TAGEBUCH MEINER MUTTER** „verarbeitet“ den Verlust nicht. Die Regisseurin beschreibt ihn vielmehr. Rückblenden zeigen

die Eltern, wie sich die Tochter sie vorzustellen vermag. Die Kamera - auch Marinas Videokamera - hält fest, was sich damals nicht festhalten ließ. Der Titel **ROMERÍA** bezieht sich auf einen Begriff für eine Wallfahrt oder für ein Volksfest. Die Regisseurin sagt über ihren Film: Beides trifft zu.

Vom **2.4.** bis **7.4.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Innenteil. Außerdem in der **spanischen OmU am 8.4. um 18 Uhr.**

Heiner Lauterbach als Gasthörer:

Marc Rothemund lässt eine herbstzeitlose Liebe sprießen. Als „Spätentwickler“ in seiner RomCom **EIN FAST PERFEKTER ANTRAG** blühen Iris Berben und Heiner Lauterbach stilsicher auf. Beide besitzen Starappeal. Das bringen sie ganz ungeniert spielfreudig zum Leuchten. Alles beginnt eher peinlich, und zwar mit einem gründlich misslungenen Hochzeitsantrag. Zum Glück ist dieser Patzer 40 Jahre her. Walter (Heiner Lauterbach) war seither Ingenieur, ist jetzt Witwer und selbst ernannter Restaurantkritiker. Alice (Iris Berben) hält an der Uni Vorlesungen in Kunstgeschichte, erwartet viel vom Leben – aber nichts von einem Mann. Zumindest keinen Beziehungsstress.

Gerade als Walter wieder einmal ein Essen durch seinen virtuellen Fleischwolf dreht, trifft er Alice erneut. Da bietet sich doch die Gelegenheit für einen zweiten Anlauf? Die selbstbewusste Frau stellt aber Bedingungen. Der Ex-Freund soll sich ernsthaft mit der Welt befassen. Okay, sagt sich der frisch Verliebte und

Ein fast perfekter Antrag

schreibt sich als Gasthörer in Kunstgeschichte ein. Das muss für einen Flirt reichen. Tut es aber nicht. Auch deshalb, weil echte junge Menschen in der Vorlesung sitzen – und die haben ein echtes Interesse an

Kunst und Welt. Wie kann Mann da mithalten?

Vom **2.4.** bis **8.4.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Innenteil.



Sturmboch: „Wuthering Heights“

Die ebenso leidenschaftliche wie unglückliche Liebe zwischen dem Findelkind Heathcliff und der Gutsherrentochter Cathy ist ein Klassiker. In jedem Sinne des Wortes. Emily Brontë veröffentlichte 1847 den wildstürmischen Liebesroman „Wuthering Heights“. Mit ein bisschen Verzögerung stieg das Werk zu einem Bestseller auf, wurde oft und gern zitiert und bereits neunmal verfilmt. Die Engländerin Emerald Fennell machte die Zahl der Adaptionen nun zweistellig. Und weil ihr bewusst war, dass ohnehin nahezu jeder weiß, wohin es führt, wenn Liebe sich unstandesgemäß Bahn bricht, überließ sie das Interesse an Werktreue den Anglistik-Expert(inn)en. Sie verfilmte ihre Version des Liebesdramas und versah den Filmtitel entsprechend mit Anführungszeichen: **„WUTHERING HEIGHTS“ – STURMHÖHE.**

Natürlich bleibt es dabei, dass Heathcliff als kleiner Junge auf den Hof der Familie Earnshaw kommt und für das junge Mädchen im Moor zu einer Art Schoßhund wird. Aus Kindern werden Seelenverwandte, und diese haben sehr erwachsene (wenn gleich verbotene) Gefühle. Cathy (Margot Robbie) heiratet dann doch standesgemäß, schon um den heruntergekommenen Hof zu retten. Heathcliff (Jacob Elordi) geht fort und kehrt nach fünf Jahren reich und bestens gekleidet zurück. Schon lodert das Feuer aufs Neue.

Was Emerald Fennells Adaption ausmacht, ist weniger der kaum überraschende Handlungsverlauf. Vielmehr ist es die Lust, mit der sie Liebe und Leid ins erlesene Bild setzt. Die erotischen Szenen lassen ahnen, dass es mehr als eine Spielart des Miteinanders gibt. Der Soundtrack kontrastiert mit moder-



nen Melodie- und Rhythmusfolgen die „historischen Aufnahmen“. Ihre Variation eines Klassikers verwandelt Weltliteratur in eine sehr sinnliche Erfahrung. Vom **2.4.** bis **8.4.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Innenteil. Außerdem in der Reihe *Watch it in English!* in der **OmU** am **5.4., 20 Uhr.**

Oscar für Jessie Buckley: Hamnet

Der Lehrer Will (Paul Mescal) erobert das Herz einer Frau mit dem, was er am besten kann: Geschichten erzählen. In einem Wald nahe dem Städtchen Stratford-upon-Avon hört Agnes (Jessie Buckley) dem jungen Mann gebannt zu. Als Hexe gilt sie. Eine Außenseiterin ist sie. Sie heiraten dennoch und bekommen drei Kinder: Susanna (Bodhi Rae Breathnach) sowie die Zwillinge Judith (Olivia Lynes) und Hamnet (Jacobi Jupe). Der Ehemann geht nach London ans Theater. Er will für seine Geschichten ein großes Publikum finden. Er wird zu William Shakespeare. Als sein elfjähriger Sohn an der

Pest erkrankt, eilt er nach Hause und kommt doch zu spät. Die Trauer trennt die Liebenden, zugleich inspiriert sie Shakespeare zu seinem Meisterwerk „Hamlet“. Agnes reist nach London, um es zu sehen. In dem Historiendrama **HAMNET** vermischen sich Wahrheit und Ausdeutung. Shakespeare selbst hätte es nicht anders gemacht. Der Liebesfilm der zweifachen Oscarpreisträgerin Chloé Zhao (NOMADLAND) stellt eine fiktive Verbindung zwischen dem historisch belegten Tod von Shakespeares einzigem Sohn und dem Drama „Hamlet“ her. Diese Freiheit der Kunst erlaubt ein Finale von enormer emotionaler Wucht.

Kino kann so schön sein und so erlösend wirken. Der Golden Globe als bester Film ist nur eine von vielen Auszeichnungen für die Adaption des Romans „Judith und Hamnet“ von Maggie O’Farrell. Jessie Buckley erhielt für ihre Rolle als trauernde Mutter – sehr erwartet und sehr verdient – den Oscar als beste Hauptdarstellerin.

Vom **9.4.** bis **15.4.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Innenteil. Außerdem in der Reihe *Watch it in English!* in der **OmU** am **14.4., 20 Uhr.**

Jude Law als Wladimir Putin: Der Magier im Kreml

Avantgardistisches Theater hat Vadim Baranov (Paul Dano) inszeniert. Anfang der 1990er-Jahre kreierte er dann in Moskau Reality-TV-Shows. Jetzt will er Russland zu seiner Bühne machen. Oder vielleicht sogar die ganze Welt? Der junge Mann mit dem glatten, jungenhaften Gesicht und biederem Haarschnitt hat auch bereits den geeigneten Kandidaten gefunden. Der KGB-Agent Wladi-

mir Putin (Jude Law) soll seinen Willen in die Tat umsetzen. Baranov wird seinen Wahlkampf steuern und mit Hilfe seiner dunklen Kunst der Manipulation einen eisigen „Wind of Change“ heraufbeschwören. Im Jahr 2022, also in dem Jahr, als der Ukraine-Krieg begann, veröffentlichte der Politik-Insider Giuliano da Empoli seinen Schlüsselroman **DER MAGIER IM KREML.** Ungewöhnlich schnell und der Aktua-

lität verpflichtet, übersetzte Regisseur Olivier Assayas (DIE WOLKEN VON SILS MARIA) den Bestseller fürs Kino. Empoli hatte bei der Figur des Vadim Baranov Putins Politikberater Wladislaw Surkow im Sinn. Paul Dano spielt den Strippenzieher mit dämonischer Kühle, verwandelt die Figur in einen modernen Rasputin. Jude Law als Wladimir Putin nimmt präzise Gestus und Habitus der modernen Zaren auf. Assayas’ Szenen, gestaltet von Kameramann Yorick Le Saux, lassen die Aufbruchstimmung nach dem Fall der Sowjetunion durchscheinen. Authentisches Archivmaterial half dabei ebenso wie fachgerecht gealterte Aufnahmen. Aus dieser Perspektive lässt sich ahnen, wie Macht funktioniert und wie die Mächtigen mit ihr spielen.

Vom **9.4.** bis **15.4.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Innenteil.



April

Erstaufführungen



Ist Jodie Foster ein Psycho-Killer?

Paris Murder Mystery

Die Psychoanalytikerin Lilian Steiner (Jodie Foster) lässt niemanden wirklich an sich heran. Als eine ihrer Patientinnen sich mit den von ihr verschriebenen Medikamenten das Leben nimmt, berührt dies die Amerikanerin in Paris dann aber doch. Lilian schaut bei der Totenwache vorbei und wird prompt aus dem Haus geworfen. Der Ehemann der Verstorbenen (Mathieu Amalric) hält die Analytikerin für mitschuldig am Freitod. Lilian Steiner zweifelt erst an sich und dann am Selbstmord. Gemeinsam mit ihrem Ex-Mann (Daniel Auteuil) will sie herausfinden, was wirklich geschah. Vater und Tochter der Toten wirken irgendwie verdächtig, finden die Amateur-Ermittler.

Die französische Regisseurin Rebecca Zlotowski ist eher weniger dafür bekannt, sich für Whodunnit-Geschichten zu interessieren. Damit ist sie, was die nicht selten komödiantische Mörderjagd **PARIS MURDER MYSTERY** angeht, nicht die Einzige, die aus der Rolle fällt. Jodie Foster spielt zum ersten Mal eine Hauptrolle in einem französischen Film. Die zweifache Oscarpreisträgerin leiht der Spurensuche nicht nur ihren Namen fürs Plakat, sie verleiht dem Film dank ihres wunderbar spröden Auftritts eine besondere Qualität. Der Grundton ist weniger auf Spannung, dafür auf beste Unterhaltung angelegt. Ein Hinweis dazu: Der Talking-Heads-Hit „Psycho Killer“ klingt auf der Tonspur an. Jodie Foster wird ja wohl nicht gemeint sein.

Vom **16.4.** bis **22.4.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Innenteil.



www.filmforum.de

DEUTSCHE OPER AM RHEIN



Leonard Bernstein (Musik)
Betty Comden (Buch & Liedtexte)
Jerome Robbins (Idee)

On the Town

25. Apr – 18. Jun 2026

↗ Theater Duisburg

Foto: Daniel Benzek

BALLETT AM RHEIN



Iratxe Ansa & Igor Bacovich
Mthuthuzeli November
Jean-Christophe Maillot

Kaleido- skop

↗ Theater Duisburg

11. Apr – 30. Mai 2026

Foto: Joachim Riederer

theater-duisburg.de



Tod im Clownsbus: Vier minus drei

Es war nur ein Moment der Unachtsamkeit und schon ist alles anders. Heli (Robert Stadlober) übersieht an einem unbeschränkten Bahnübergang einen herannahenden Zug. Wenig später erfährt seine Frau Barbara (Valerie Pachner) am Telefon von dem Unfall. Es ist der Gründonnerstag 2008. Ihr Mann ist tot, und wenig später erliegen auch ihre beiden Kinder im Krankenhaus den Verletzungen. Als Clowns hatten sie ihr Publikum zum Lachen gebracht. Barbara schenkte Kindern im Krankenhaus Freude. Der VW-Bus war als Clownsauto bekannt, ihre Familie galt als die Clownsfamilie. Das verpflichtet.

Die Beerdigung mit Musik und Zirkusleuten feiert noch einmal das Leben der drei Menschen, deren Welt Barbaras Welt war. Langsam beginnt sie, sich eine neue zu bauen. Denn das steht für sie fest: Sie ist am Leben und will an diesem Leben teilhaben.

Regisseur Adrian Goiginger und sein Drehbuchautor Senad Halilbašić haben nichts erfunden. Ihr Drama **VIER MINUS DREI** verdichtet lediglich die wahren Ereignisse. Die Österreicherin Barbara Pachtl-Eberhart hatte sie zuvor in einem autobiografischen Roman festgehalten. Buch und Film spiegeln ihr Grundverständnis vom Umgang mit dem Sein. Wie

sie als Clown im Krankenhaus dem Leid mit Lachen begegnete, so fand sie ebenfalls nach dem Schicksalsschlag wieder zu einem Sinn im Sein. Nicht verdrängend, aber ebenfalls nicht in der Vergangenheit verweilend. Adrian Goiginger überträgt diese Haltung, indem er den Zeitstrahl bricht. **VIER MINUS DREI** trägt keinen Trauerflor. Und so ist auch der Titel, den die Autorin selbst gewählt hat, zu verstehen: Die Rechnung ergibt eins. Und die Clownsfamilie bleibt auf ihre Weise immer eins.

Vom **16.4.** bis **22.4.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Innenteil.

Die sichtbare Frau: Siri Hustvedt – Dance Around The Self

Die Autorin Siri Hustvedt wurde berühmt mit Romanen wie „Die unsichtbare Frau“ oder „Die Verzauberung der Lily Dahl“. Drei Ehrendokortitel hat die 1955 in Minnesota geborene Schriftstellerin. Essays hat sie geschrieben, sich als

Feministin einen Namen gemacht. Und ja, sie war mit dem 2024 verstorbenen Autor Paul Auster verheiratet. Über ihre Trauer um den geliebten Mann schrieb sie in dem in diesem Jahr erschienenen Buch „Ghost Story. A Memoir“. Sabine Lidl porträtierte Siri

Hustvedt als eigenständige Persönlichkeit. Vier Jahre arbeitete sie an der Dokumentation **SIRI HUSTVEDT - DANCE AROUND THE SELF**. Es sind eben jene vier Jahre, in deren Verlauf Ehemann Paul Auster krank wurde und starb. Trotz dieser persönlichen Dramatik spannt Sabine Lidl den Bogen weiter. Die Kindheit im mittleren Westen, die Überzeugung, Schriftstellerin zu werden, und die Arbeit an dem Roman „Die unsichtbare Frau“. Dabei spielt ebenfalls eine Rolle, dass Siri Hustvedt auch physisch mit 1,82 Metern eine große Autorin ist. Die Regisseurin spielt mit den Darstellungsformen. Interviews mit ihrem Mann oder ihrer Tochter bereichern das Porträt. Zeichnungen, die Siri Hustvedt als Kind fertigte, finden als Animationen zum Leben. Jules Elting spielt die auf Super 8 gedrehten Szenen aus den Jugendjahren der Schriftstellerin nach. Was dabei alles überstrahlt: Siri Hustvedt zuzuhören und von dem Vergnügen zu erfahren, das der Tanz ums Selbst beschert.

17.4., 19.4., 21.4.,
jeweils **17:30 Uhr (OmU)**.





Isabelle Huppert lässt sich ausnehmen: Die reichste Frau der Welt

Das weiß man ja: Geld allein macht nicht glücklich. Die 60-jährige Marianne Farrère (Isabelle Huppert) hat Geld wie Heu. Sie ist die reichste Frau der Welt. Glücklich ist sie aber nicht. Die Dinge ändern sich, als sie den deutlich jüngeren und auf dem Mofa fahrenden Schriftsteller und Fotografen Pierre-Alain Fantin (Laurent Lafitte) kennenlernt. Die beiden werden eine Art Liebespaar, wobei sich der charmante Schönling seine Gunsterweisung durchaus teuer vergüten lässt. Überdies hat der maßlos selbstgewisse Fantin keineswegs nur Interesse an

Frauen, ob reich oder nicht. Mariannes Tochter Frédérique (Marina Foïs) wird es schließlich zu bunt und sie beginnt den Kampf gegen den Parasiten.

Regisseur Thierry Klifa spielt in seinem Drama **DIE REICHSTE FRAU DER WELT** ganz unverhohlen auf die Affäre „Liliane Bettencourt“ an. Die 2018 verstorbene Mehrheitsbesitzerin von L'Oréal hatte über Jahre insgesamt eine Milliarde Euro einem Fotografen zukommen lassen. Klifa arbeitet den Skandal auf seine Weise auf und lässt vor allem zu Beginn seinen Star Isabelle Huppert mit schlagfertigen (und nicht immer

gesellschaftsfähigem) Witz glänzen. Fast möchte man Marianne mögen. Laurent Lafitte gewinnt als Abzocker dagegen keine Sympathiepunkte. So überaus gekonnt spielt er die Rolle des ölgigen Liebhabers. Marina Foïs als Retterin der Familienehre und des Familienerbes wirkt da beinahe spießig. Zum Vergnügen trägt bei, dass Klifa seine Sets mit allem ausstattet, was teuer und schön ist. Wann schon darf ein Regisseur seinen Stuhl im Wohnzimmer der Hyperreichen aufstellen?

Vom **23.4.** bis **29.4.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Innenteil.

Jafaar Jackson tanzt den Moonwalk: Michael

Das Biopic über den King of Pop ist in jeder Hinsicht ein Thriller. Innerhalb von 24 Stunden wurde der Trailer zu Antoine Fuquas **MICHAEL** über 100 Millionen Mal angeklickt. Mehr Vorfreude weckte bislang kein anderer Film. Spannend ist auch die Vorgeschichte: Ursprünglich sollte der Film, produziert von Graham King (BOHEMIAN RHAPSODY), schon 2024 in die Kinos kommen. Dann gab es ein Hin und Her, was gezeigt werden darf und was nicht. In der Branche halten sich die Gerüchte, dass MICHAEL zersplittert wird. Es gebe einfach zu viel Stoff für nur einen Film. Da ist nun was dran, denn das Leben von Michael Jackson (1958 bis 2009) war selbst ein Thriller. Sein Vater Joseph (Colman Jackson), ein Kranführer in einem Stahlwerk, wollte mehr für seine Kinder, als ihm das Leben beschieden hatte. Er drillte sie für das Musikbusiness im Wohnzimmer. Katherine Jackson (Nia Long), die Matriarchin der Familie, entwarf die Kostüme und war Rückhalt für die Kinder. Als „Jackson 5“ machten sich die Geschwister ab 1966 einen Namen. Schnell konnte jeder sehen: Michael ist der Star des

Quintetts. Mit nur sieben Jahren wurde Young Michael zum Leadsänger. Mit 13 begann sein Weg zu einer Solokarriere. Sie führte ihn auf den Thron im Universum der Popmusik, machte ihn tatsächlich zum „Greatest of the World“. Seine Hits „Thriller“, „Billie Jean“ oder „Beat It“ können selbst Menschen mitsummen, die keinen Faible für Musik aus den 1980er-Jahren haben.

Regisseur Antoine Fuqua zeichnet diesen Weg nach. Zeichnen ist das falsche Wort. Er malt ihn vollflächig und mit kräftigen Farben aus. Der Handschuh,

Jacksons Markenzeichen, glänzt und funkelt auf der Leinwand. Jafaar Jackson, der Sohn von Michaels Bruder Jermaine, hat ihn sich für seine erste Kinorolle überhaupt angezogen. Er spielt seinen Onkel mit traumwandlerischer Selbstverständlichkeit, performt auf der Bühne mit einem Charisma, das offenbar in der Familie liegt. Was noch passiert? Das muss offenbleiben. Spoilern verdirbt die Spannung.

Vom **23.** bis **30.4.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Innenteil. Weitere Vorstellungen im Mai.



filmforum

www.filmforum.de

Programmänderungen möglich!

	15.00 Uhr	15.30 Uhr	ab 17.15 Uhr	ab 17.45 Uhr	ab 19.30 Uhr	ab 20.15 Uhr
Mi., 1.4.			17.30 Uhr DAS FLÜSTERN DER WÄLDER FR 2025, 100 Min., FSK 0 Regie: Vincent Munier	18.00 Uhr CALLE MÁLAGA – EIN ZUHAUSE IN TANGER FR/ES/DE/BE/MAR 2025, 116 Min., FSK bitte erfragen Regie: Maryam Touzani Mit: C. Maura, M. Etura u.a.	19.45 Uhr ACH, DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE DE 2025, 137 Min., FSK 6 Regie: Simon Verhoeven Mit: Bruno Alexander, Senta Berger, Michael Wittenborn u.a.	20.30 Uhr Filmittel kurzfristig unter www.filmforum.de
Do., 2.4.			17.30 Uhr ROMERÍA – DAS TAGEBUCH MEINER MUTTER DE/ES 2025, 112 Min., FSK 16 Regie: Carla Simón Mit: Lúcia García, Mitch, Tristán Ulloa u.a.	18.00 Uhr EIN FAST PERFEKTER ANTRAG DE 2026, 105 Min., FSK 0 Regie: Marc Rothemund Mit: Heiner Lauterbach, Iris Berben, Amira Demirkiran u.a.	20.00 Uhr “WUTHERING HEIGHTS” – STURMHÖHE GB/USA 2026, 137 Min., FSK 16 Regie: Emerald Fennell Mit: Margot Robbie, Jacob Elordi, Hong Chau u.a.	20.30 Uhr DAS LEBEN DES BRIAN GB 1979, 94 Min., FSK 12 Regie: Terry Jones Mit: Graham Chapman, Michael Palin, John Cleese u.a.
Fr., 3.4. Karfreitag	15.00 Uhr DAS FLÜSTERN DER WÄLDER	15.30 Uhr EIN FAST PERFEKTER ANTRAG	17.15 Uhr EXTRAWURST DE 2025, 98 Min., FSK 12 Regie: Marcus H. Rosenmüller	17.45 Uhr CALLE MÁLAGA – EIN ZUHAUSE IN TANGER	19.30 Uhr “WUTHERING HEIGHTS” – STURMHÖHE	20.15 Uhr ROMERÍA – DAS TAGEBUCH MEINER MUTTER
Sa., 4.4.	15.00 Uhr “WUTHERING HEIGHTS” – STURMHÖHE	15.30 Uhr CALLE MÁLAGA – EIN ZUHAUSE IN TANGER	17.45 Uhr EIN FAST PERFEKTER ANTRAG	18.15 Uhr DAS FLÜSTERN DER WÄLDER	20.00 Uhr “WUTHERING HEIGHTS” – STURMHÖHE	20.30 Uhr ROMERÍA – DAS TAGEBUCH MEINER MUTTER
So., 5.4. Ostern	15.00 Uhr DAS FLÜSTERN DER WÄLDER	15.30 Uhr “WUTHERING HEIGHTS” – STURMHÖHE	17.30 Uhr CALLE MÁLAGA – EIN ZUHAUSE IN TANGER	18.15 Uhr EIN FAST PERFEKTER ANTRAG	20.00 Uhr <i>Watch it in English!</i> WUTHERING HEIGHTS (OmU)	20.30 Uhr ROMERÍA – DAS TAGEBUCH MEINER MUTTER
Mo., 6.4. Ostern Kinotag	15.00 Uhr EIN FAST PERFEKTER ANTRAG	15.30 Uhr EXTRAWURST	17.15 Uhr EIN FAST PERFEKTER ANTRAG	17.45 Uhr ROMERÍA – DAS TAGEBUCH MEINER MUTTER	19.30 Uhr “WUTHERING HEIGHTS” – STURMHÖHE	20.15 Uhr DAS FLÜSTERN DER WÄLDER
Di., 7.4.			17.30 Uhr EIN FAST PERFEKTER ANTRAG	18.00 Uhr ROMERÍA – DAS TAGEBUCH MEINER MUTTER	19.45 Uhr “WUTHERING HEIGHTS” – STURMHÖHE	20.15 Uhr SNEAK-PREVIEW! Eintritt: 6,50 Euro
Mi., 8.4.			17.30 Uhr EIN FAST PERFEKTER ANTRAG	18.00 Uhr <i>Cine español</i> ROMERÍA (OmU)	19.45 Uhr “WUTHERING HEIGHTS” – STURMHÖHE	20.15 Uhr DAS FLÜSTERN DER WÄLDER
Do., 9.4.			17.30 Uhr HAMNET USA 2025, 126 Min., FSK 12 Regie: Chloé Zhao Mit: Paul Mescal, Jessie Buckley, Emily Watson u.a.	18.00 Uhr <i>Das Filmmuseum</i> AUSSER ATEM FR 1960, 87 Min., FSK 16 Regie: Jean-Luc Godard Mit: Jean Seberg, Jean-Paul Belmondo, Daniel Boulanger u.a.	20.00 Uhr DER MAGIER IM KREML FR 2025, 145 Min., FSK bitte erfragen Regie: Olivier Assayas Mit: Paul Dano, Jude Law u.a.	20.30 Uhr EPIC: ELVIS PRESLEY IN CONCERT USA 2025, 96 Min., FSK 6 Regie: Baz Luhrmann
Fr., 10.4.	15.00 Uhr DER MAGIER IM KREML	15.30 Uhr DIE WILDE NORDSEE NL 2025, 89 Min., FSK 0 Regie: Mark Verkerk	17.30 Uhr HAMNET	18.00 Uhr ASTRID LINDGREN – DIE MENSCHHEIT HAT DEN VERSTAND VERLOREN SE/DE 2025, 103 Min., FSK 12 Regie: Wilfried Hauke	20.00 Uhr DER MAGIER IM KREML	20.30 Uhr Filmittel kurzfristig unter www.filmforum.de
Sa., 11.4.	15.00 Uhr DER MAGIER IM KREML	15.30 Uhr AMRUM DE 2025, 93 Min., FSK 12 Regie: Fatih Akin	17.30 Uhr HAMNET	18.00 Uhr EPIC: ELVIS PRESLEY IN CONCERT	20.00 Uhr DER MAGIER IM KREML	20.30 Uhr Filmittel kurzfristig unter www.filmforum.de
So., 12.4.	15.00 Uhr <i>Kinderkino</i> MEIN FREUND BARRY	15.30 Uhr DIE WILDE NORDSEE	17.30 Uhr ASTRID LINDGREN – DIE MENSCHHEIT HAT DEN VERSTAND VERLOREN	18.00 Uhr HAMNET	19.45 Uhr DER MAGIER IM KREML	20.30 Uhr EPIC: ELVIS PRESLEY IN CONCERT
Mo., 13.4. Kinotag	15.00 Uhr DER MAGIER IM KREML	15.30 Uhr DIE WILDE NORDSEE	17.30 Uhr EPIC: ELVIS PRESLEY IN CONCERT	18.00 Uhr HAMNET	19.45 Uhr DER MAGIER IM KREML	20.30 Uhr Filmittel kurzfristig unter www.filmforum.de
Di., 14.4.			17.30 Uhr DER MAGIER IM KREML	18.00 Uhr AMRUM	20.00 Uhr <i>Duisburg im Bilde</i> PRIPYAT AT 1999, 100 Min., FSK keine Angaben Regie: Nikolaus Geyrhaltner Filmgespräch im Anschluss	20.30 Uhr <i>Watch it in English!</i> HAMNET (OmU)
Mi., 15.4.			17.30 Uhr DER MAGIER IM KREML	18.00 Uhr DIE WILDE NORDSEE	20.00 Uhr HAMNET	20.30 Uhr Filmittel kurzfristig unter www.filmforum.de
Do., 16.4.			17.30 Uhr VIER MINUS DREI AT/DE 2025, 121 Min., FSK 12 Regie: Adrian Goiginger Mit: Valerie Pachner, Robert Stadlober, Stefanie Reinsperger u.a.	18.00 Uhr DUISBURGER JAHRZEHNTE: DIE 1960ER -Stadthist. Filme aus dem Archiv- Moderation: Kal Gottlob Eintritt: 10 € (ermäßigt 8 €)	20.00 Uhr Filmittel kurzfristig unter www.filmforum.de	20.30 Uhr PARIS MURDER MYSTERY FR 2025, 107 Min., FSK 12 Regie: Rebecca Zlotowski Mit: Jodie Foster, Daniel Auteuil, Virginie Efira u.a.

Kommunales Kino & Filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg

Dellplatz 16, 47051 Duisburg-Stadtmitte

Eintrittspreise: 9,90 EUR / 8,50 EUR (erm.) Montag Kinotag: 7,90 EUR
 Kinderkino am Sonntag: 5,50 EUR Überlängenzuschlag (ab 130 Min.): 1 EUR

Ermäßigung für Studenten, Schüler, Auszubildende, Freiwillige (Bundesfreiwilligendienst / Freiwilliges Soziales Jahr / Wehrdienst),
 Schwerbehinderte (ab einem GdB von 80. Grundsätzlich freier Eintritt für eine eingetragene Begleitperson), Arbeitslose,
 Bürgergeldempfänger bei Vorlage eines entsprechenden Nachweises.

Erklärungen: OV = Originalversion/OmU = Originalversion mit deutschen Untertiteln/O.m.engl.U. = Originalversion mit englischen Untertitel

APRIL 2026

Programm-
information
www.filmforum.de

	15.00 Uhr	ab 15.15 Uhr	ab 17.30 Uhr	18.00 Uhr	ab 19.45 Uhr	20.30 Uhr
Fr., 17.4.	15.00 Uhr VIER MINUS DREI	15.30 Uhr PARIS MURDER MYSTERY	17.30 Uhr SIRI HUSTVEDT – DANCE AROUND THE SELF (OmU) CH/DE 2026, 115 Min., FSK 12 Regie: Sabine Lidl	18.00 Uhr VIER MINUS DREI	20.00 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de	20.30 Uhr PARIS MURDER MYSTERY
Sa., 18.4.	15.00 Uhr VIER MINUS DREI	15.30 Uhr PARIS MURDER MYSTERY	17.30 Uhr JUNGE MÜTTER FR 2025, 106 Min., FSK 12 Regie: Jean-Pierre Dardenne, Luc Dardenne Mit: Babette Verbeek, Elsa Houben, Janaina Halloy u.a.	18.00 Uhr VIER MINUS DREI	19.45 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de	20.30 Uhr PARIS MURDER MYSTERY
So., 19.4.	15.00 Uhr <i>Kinderkino</i> DIE SCHATZSUCHE IM BLAUMEISENTAL	15.15 Uhr PARIS MURDER MYSTERY	17.30 Uhr SIRI HUSTVEDT – DANCE AROUND THE SELF (OmU)	18.00 Uhr VIER MINUS DREI	20.00 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de	20.30 Uhr PARIS MURDER MYSTERY
Mo., 20.4. Kinotag	15.00 Uhr VIER MINUS DREI	15.30 Uhr PARIS MURDER MYSTERY	17.30 Uhr VIER MINUS DREI	18.00 Uhr PARIS MURDER MYSTERY	20.00 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de	20.30 Uhr <i>Queerfilmmacht</i> LOVE ME TENDER (franz. OmU) FR 2025, 133 Min., FSK 16 Regie: Anna Cazenave Cambet Mit: Vicky Krieps, Monia Chokri, Antoine Reinartz u.a.
Di., 21.4.			17.30 Uhr SIRI HUSTVEDT – DANCE AROUND THE SELF (OmU)	18.00 Uhr PARIS MURDER MYSTERY	20.00 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de	20.30 Uhr VIER MINUS DREI
Mi., 22.4.			17.30 Uhr JUNGE MÜTTER	18.00 Uhr PARIS MURDER MYSTERY	20.00 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de	20.30 Uhr VIER MINUS DREI
Do., 23.4.			17.30 Uhr MICHAEL USA 2026, 127 Min., FSK bitte erfragen Regie: Antoine Fuqua Mit: Jaafar Jackson, Colman Domingo, Nia Long u.a.	18.00 Uhr DIE REICHSTE FRAU DER WELT BE/FR 2025, 123 Min., FSK 12 Regie: Thierry Klifa Mit: Isabelle Huppert, Marina Foïs, Laurent Lafitte u.a.	20.00 Uhr MICHAEL	20.30 Uhr <i>Das Filmmuseum</i> EINER FLOG ÜBER DAS KUCKUCKSNEST USA 1975, 133 Min., FSK 12 Regie: Milos Forman Mit: Jack Nicholson, Louise Fletcher, Brad Dourif u.a.
Fr., 24.4.	15.00 Uhr MICHAEL	15.30 Uhr DIE REICHSTE FRAU DER WELT	17.30 Uhr MICHAEL	18.00 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de	20.00 Uhr MICHAEL	20.30 Uhr DIE REICHSTE FRAU DER WELT
Sa., 25.4.	15.00 Uhr MICHAEL	15.30 Uhr DIE REICHSTE FRAU DER WELT	17.30 Uhr MICHAEL	18.00 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de	20.00 Uhr MICHAEL	20.30 Uhr DIE REICHSTE FRAU DER WELT
So., 26.4.	15.00 Uhr <i>Kinderkino</i> HOPPERS	15.15 Uhr MICHAEL	17.45 Uhr MICHAEL	18.00 Uhr DIE REICHSTE FRAU DER WELT	20.15 Uhr MICHAEL	20.30 Uhr ON THE WAVE DE 2025, 128 Min., FSK 6 Regie: Peter Wolf, Axel Gerdaud
Mo., 27.4. Kinotag	15.00 Uhr DIE REICHSTE FRAU DER WELT	15.30 Uhr MICHAEL	17.30 Uhr <i>Le cinéma en français</i> JEAN VALJEAN (OmU) FR 2025, 99 Min., FSK 12 Regie: Eric Besnard Mit: Grégory Gadebois, Bernard Campan, Alexandra Lamy u.a. <i>Einführung:</i> Wolfgang Schwarzer, Dt.-Franz. Gesellschaft	18.00 Uhr MICHAEL	20.00 Uhr DIE REICHSTE FRAU DER WELT	20.30 Uhr MICHAEL
Di., 28.4.			17.30 Uhr MICHAEL	18.00 Uhr DIE REICHSTE FRAU DER WELT	20.00 Uhr MICHAEL	20.30 Uhr ON THE WAVE
Mi., 29.4.			17.30 Uhr MICHAEL	18.00 Uhr DIE REICHSTE FRAU DER WELT	20.00 Uhr MICHAEL	20.30 Uhr <i>Le cinéma en français</i> JEAN VALJEAN (OmU)
Do., 30.4.			17.30 Uhr MICHAEL	18.00 Uhr ROSE DE/AT 2026, 94 Min., FSK 12 Regie: Markus Schleiner Mit: Sandra Hüller, Caro Braun, Marisa Growaldt u.a.	20.00 Uhr MICHAEL	20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de

Tickets unter www.filmforum.de

Veranstaltungen im April 2026



Infrastruktur: Straßen –
Schiene – Datenbahnen – 27.04.

KI-generiert



Zwischen Ruhm und Skandal – Deutsche
Abenteurer und Betrüger – 14.04.

KI-generiert



Brettchenweben –
Çarpana –
25./26.04.

VHS der Stadt Duisburg
Steinsche Gasse 26
47051 Duisburg
Tel. 0203-283 949 77

www.vhs-duisburg.de

Weitere Veranstaltungs-Informationen
finden Sie im aktuellen VHS-Programm.
Sie erhalten es in der Volkshochschule.

Soweit nicht anders angegeben beträgt
der Eintritt 5 € und die Veranstaltungen
finden in der VHS, Steinsche Gasse 26,
statt.

Bitte beachten:

Für jede Veranstaltung, außer dem
Jour Fixe, ist eine vorherige Anmel-
dung erforderlich.

Gesellschaft, Politik, Geschichte

Bestattungskultur und Friedhofswesen im Wandel der Zeiten

Vortrag von Dr. Ralf Kleinfeld
Mo, 13.04., 20:00-21:30 Uhr

KI-Update mit Frank Tentler

Vortrag von Frank Tentler
Mo, 20.04., 20:00-21:30 Uhr

Infrastruktur: Straßen – Schiene – Datenbahnen

Vortrag von Bodo Lueck
Mo, 27.04., 20:00-21:30 Uhr

Führungen / Exkursionen

Werksführung bei HKM in Duisburg

Di, 17.04., 9:45-13:15 Uhr
Hüttenwerke Krupp Mannesmann
GmbH, Tor 2, Mannesmannstr. 2
Huckingen, 31,50 €

Beruf und Wirtschaft

Der Businessplan:

Das Gesicht meines Unternehmens
Workshop mit Andrea Hermes
Mi, 15.04., 19:00-21:15 Uhr
Do, 23.04., 19:00-21:15 Uhr
45 €

Recht für Gründerinnen und Gründer

Seminar mit Constanze Brinkmann
do 5x, 16.04.-07.05., 18:00-20:30 Uhr
online, 123 €

Ab ins Büro – Wege in einen kaufmännischen Beruf

Seminar mit Claudia Weske
Di, 21.04., 10:00-11:30 Uhr

Beruflichen und privaten Stress reduzieren – Balance finden Bildungsurlaub mit Sabine Sauerborn

Di-Fr, 07.04.-10.04., 09:00-16:30 Uhr
150 €

Einführung ins Community Interpreting

Seminar mit Zsuzsanna Kupán
mi 8x, 15.04.-03.06., 17:00-19:00 Uhr
95 €

Selfpublishing: Wie veröffentliche ich ein Buch?

Seminar mit Silja Ahlemeyer
Mi, 22.04., 09:00-14:00 Uhr, 28 €

Kulturelle und Interkulturelle Bildung

Zwischen Ruhm und Skandal – Deutsche Abenteurer und Betrüger

Vortrag von Peter von Kapri
Di, 14.04., 18:00-19:30 Uhr

Billy Wilder

Vortrag von Wolfgang Schwarzer
Mi, 22.04., 18:00-19:30 Uhr

Vocal Workshop für Jazz, Pop & Blues mit Judy Rafat

Sa, 25.04., 10:00-17:00 Uhr
So, 26.04., 10:00-13:00 Uhr
90 €

Brettchenweben – Çarpana

Workshop mit Vera Friederike Lange
Sa, 25.04., 10:00-17:00 Uhr
So, 26.04., 10:00-17:00 Uhr
VHS Nord, Parallelstr. 7, Hamborn
105 €

Eine wilde Mähne – Beethoven im Bild

Vortrag von Judith Graefe
Mo, 27.04., 18:00-19:30 Uhr

„Ich liebe unendlich Gesellschaft“ – Die Salonièren Rahel Varnhagen, Fanny von Arnstein und Germaine de Staël

Vortrag von Silvia Röster
Do, 30.04., 18:30-20:00 Uhr

IT / Technik

Wissensbissen

Libre Office kennenlernen
Seminar mit Thomas Wagner
Di, 21.04., 19:00-21:15 Uhr, 17 €

Zeitmanagement mit Outlook – effizient planen und organisieren

Seminar mit Helga
Albrecht-Faßbender
Di, 14.04., 09:00-14:00 Uhr, 132 €

Linux – Ist das was für mich?

Vortrag und Fragerunde
mit Thomas Wagner
Mi, 15.04., 18:00-19:30 Uhr

Was ist Amateurfunk? Was machen Funkamateure?

Workshop mit Horst Indek
Sa, 18.04., 10:00-13:45 Uhr
VHS Arndtstr., Rheinhausen

Psychologie / Persönlichkeitsbildung

Resilienz – eine Superkraft?

Seminar mit Angelina Spiegel
do 5x, 16.04.-28.05.,
18:00-19:30 Uhr, 35 €

Gesundheit / Sport / Ernährung

Fahrrad-Reparatur-Kurs

Seminar mit Jürgen Loerzer
sa 2x und so 2x, 11.04.-19.04.,
10:00-14:00 Uhr, VHS Arndtstr.,
Rheinhausen, 130 €

Yoga: Fokus Nacken

Workshop mit Mingyue Wang
So, 19.04., 10:00-11:30 Uhr
VHS Arndtstr., Rheinhausen, 17 €

Qigong

Workshop mit Anne Jäger
di 13x, 14.04.-14.07., 18:30-20:00 Uhr
Allwetterbad Walsum: Gymnastik-
raum 1, Scholte-Rahm-Str. 16
Walsum, 72,50 €

Waldbaden:

Regeneration in der Natur
Exkursion mit Martina Dude
Sa, 25.04., 10:30-14:30 Uhr
Ecke Kammerstr. / Lotharstr.
(etwa Höhe Haus-Nr. 170), 20 €

Fit im Alter mit

dem E-Bike – Praxis
Seminar mit Ute Preißler,
Markus Merten
Mi, 15.04., 15:00-16:30 Uhr
Königstr. 53, Stadtmitte

Sonstiges

Nähkurs für Anfängerinnen und Anfänger

Workshop mit Marzieha Adil
mi 10x, 29.04.-01.07, 10:00-12:15 Uhr
Campus Marxloh, An der
Paulskirche 6, 105 €

Sprachen

**La France à vélo –
Frankreich per Rad**
**Digitale Bilderreise in
leichtem Französisch**
Vortrag mit Ralf Petersen
Fr, 17.04., 18:00-19:30 Uhr



Silberner Bär für Sandra Hüller als Mann:

Rose

Der Dreißigjährige Krieg tobt. Der Soldat (Sandra Hüller) hat ihm zehn Jahre gedient. Sein Gesicht ist durch eine Narbe entstellt. Die Kugel, die ihn traf, trägt er an einem Band um den Hals. Den Hut tief im Gesicht taucht der Soldat in einem Dorf auf und reklamiert einen Hof als Erbe für sich. Misstrauen begegnet ihm. Doch der Soldat bewirtschaftet das Gut erfolgreich. Eine Ehe wird arrangiert. Ein Gutsherr gibt seine älteste Tochter Suzanna (Caro Braun) in die Hände des Neuankömmlings. Was niemand weiß: Der Soldat ist eine Frau und heißt Rose.

Einer der Sätze aus dem Historiendrama, die in Erinnerung bleiben: „In der Hose war mehr Freiheit, also bin ich in die Hose gestiegen.“ Das ist keineswegs weit hergeholt. Während des Krieges im 17. Jahrhundert gaben sich immer wieder Frauen als Männer aus. Wegen der Freiheit, die offenbar nur die Hose bietet. Sandra Hüller trägt sie in Markus Schleinzers Drama **ROSE** mit Würde, mit stoischem Ausdruck und mit verbissener Entschlossenheit. Ihr Spiel nimmt gefangen. Ihre gelebte Lüge hat eine eigene Wahrheit. Auf der Berlinale erhielt sie dafür den Silbernen Bären als beste Darstellerin. Schleinzler ordnet seine rurale Tragödie, verfilmt in ausdrucksstarkem Schwarz-Weiß, klassisch in fünf Akte. Die Off-Stimme von Marisa Growaldt führt durch die Handlung und schafft dabei zugleich eine spannende Distanz.

30.4., 18 Uhr. Weitere Termine im Mai.





Duisburger Philharmoniker


© Gunindu Guni Abeysekera

Music Beyond Borders

Eigenzeit-Festival 2026, 30. April - 22. Mai


Europas größtes Festival für indisch-bengalische Musik und Kultur.

Indiens Weltstars in Duisburg - Musik, Tanz und Gesang, die die Seele berühren. Mit Tänzerin Bijayini Satpathy!




Tickets ab _____
11 € Ermäßigung möglich
duisburger-philharmoniker.de

Partner _____



Gefördert vom _____



Das Filmmuseum

A Girl And A Gun

Alles war in Richard Linklaters Kino-Hommage Nouvelle Vague über das Meisterwerk **AUSSER ATEM** zu sehen, nur eben nicht der Film selbst. Das Filmmuseum schließt im April diese Lücke. Der aktuelle Bezug zu **EINER FLOG ÜBER DAS KUCKUCKSNEST?** Am Tag vor der Aufführung im filmforum feiert der dreifache Oscargewinner Jack Nicholson seinen 89. Geburtstag.

Außer Atem

Jean-Paul Belmondo sitzt mit Jean Seberg im Bett. Er raucht, und sie spricht über Literatur. Die Szene ist zum Sinnbild der „Nouvelle Vague“ geworden. Jean-Luc Godard hat sie für den Noir-Krimi **AUSSER ATEM** gefilmt. Mit der Handkamera und ohne Kunstlicht erzählt Godard eine melancholische Beziehungsgeschichte von moralischer Regellosigkeit. Etwas konkreter: Als Michel (Jean-Paul Belmondo) in einem gestohlenen Auto von der Polizei angehalten wird, erschießt er den Polizisten. Unterschlupf findet er bei der amerikanischen Studentin und Zeitungsverkäuferin Patricia (Jean Seberg). Auf dauerhaftes Glück dürfen sie nicht hoffen. Dieser Augenblick gehört aber zum Ewigen des Kinos. Das Zitat, das ebenfalls in Erinnerung bleibt: „Alles, was man braucht, um einen guten Film zu machen, ist ein Mädchen und eine Knarre“.

9.4., 18 Uhr

Einer flog über das Kuckucksnest

Es ist ziemlich genau 50 Jahre her. Da gelang Milos Forman der „Grand Slam“ bei der Oscarverleihung. Seine Tragikomödie **EINER FLOG ÜBER DAS KUCKUCKSNEST** gewann Ende März 1976 alle fünf Hauptpreise: Bester Film (Michael Douglas als Produzent), beste Regie, bestes Drehbuch (Bo Goldman, Lawrence Hauben), bester Hauptdarsteller (Jack Nicholson) und beste Hauptdarstellerin (Louise Fletcher). Der Titel spielt auf den englischen Begriff „cuckoo“ an, was so viel wie verrückt bedeutet. Und das Nest für Verrückte ist eine Nervenheilanstalt, wie man früher sagte. Der renitente Randle McMurphy, von Jack Nicholson mit anarchistischer Wucht gespielt, täuscht eine psychische Erkrankung vor, um dem Gefängnis zu entkommen. Er gerät vom Regen in die Traufe, denn Oberschwester Ratched, die Louise Fletcher als Inbegriff des Bösen verkörpert, kennt keine Gnade.

McMurphy wagt den Aufstand. Das Standfoto von Jack Nicholson, der (irre) lächelnd einen Wasserspender in einen Wasserwerfer verwandelt, wurde zu einem Stillbild.

23.4., 20:30 Uhr

Meyerhoff in München:

Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke

Die Verfilmung von Joachim Meyerhoffs autobiografischem Roman **ACH, DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE** hat sich inzwischen einen Stammplatz im Programm erspielt. Ein Monat ohne Regisseur Simon Verhoevens komödiantisches Drama ist möglich, aber sinnlos. Was den Blick zurück auf den Beginn einer großen Schauspielkarriere so anziehend macht: Die Adaption hat Witz und Wehmut, ist ernsthaft und unterhaltsam. Worum es geht: Joachim (Bruno Alexander), der Junge aus der norddeutschen Provinz, hat es an die renommierte Otto-Falckenberg-Schule für Schauspieler geschafft. Dass die Lehrwerkstatt für Mimen in München liegt, ist kein Problem. Oma Inge Brinkmann (Verhoevens Mutter Senta Berger) und Großvater Hermann Krings (Michael Wittenborn) leben hier. Sie war selbst eine berühmte Schauspielerin. Hermann war Philosophieprofessor. Beide pflegen inzwischen eine hochentwickelte Trinkkultur. Die Villa in München wird zum beschützenden Ort. Draußen, in der Schule, geht es



Einer flog über das Kuckucksnest

deutlich rauer zu. Und das erklärt sich nur bedingt damit, dass Joachim bei einer Probe mit einem Plüschpenis einen Baum begatten soll.

1.4., 19:45 Uhr

Michel Munier lauscht dem Luchs:

Das Flüstern der Wälder

Wenn es Nacht wird, zieht es den Franzosen Michel Munier hinaus in den Wald. Es ist nicht die Stille, die er sucht. Es sind die Geräusche, die in dieser Stille hörbar werden: der Ruf der Eulen, das Schleichen des Luchses, das Knirschen der Hirschgeweihe, die sich ineinander verhaken, und der

Schrei des Auerhuhns. Sein Sohn, der Dokumentarfilmer Vincent Munier, teilt diese Faszination für ein Leben auf der Lauer. Er will sie jetzt an seinen Sohn Simon weitergeben. So begleiten sie Michel in die Vogesen und in den hohen Norden Norwegens. Eine Kamera nehmen sie mit, ein Lauschergerät, das die Töne einfängt. Die gemeinsam verbrachte Zeit verwandelte Vincent Munier (**DER SCHNEELEOPARD**) in die meditative Naturdokumentation **DAS FLÜSTERN DER WÄLDER**. Was auf der Tonspur zu hören ist, fasziniert ebenso wie das, was die Kamera sieht. Zugleich geht es nicht allein um die Wildnis. Es geht auch um die Verbindung zwischen Großvater, Vater und Sohn, die während der gemeinsam verbrachten Nachtstunden entsteht.

Vom 1.4. bis 8.4. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programm-schemata im Innenteil.

Unser Ostertage:

Das Leben des Brian

Nicht gerade ein politisch korrekter Jesus-Film, aber immer gern gesehen an einem grünen Donnerstag: der Kultfilm **DAS LEBEN DES BRIAN**. Die Monty Pythons – 1979 auf dem Höhepunkt ihrer Kunst – treiben unheiligen und unwoken Scherz im Heiligen Land. Immerhin lernt man dabei ein wenig Latein und die unterschiedlichen Befreiungsbewegungen mit ihren wahrhaft stark kontrastierenden Zielen kennen. Außerdem vermag der Betrachter den Symbolwert einer Sandale zu ermessen und versteht, dass bei Steinigungen keine Frauen anwesend sein dürfen. Brian, der blonde Held, wird ganz nebenbei zum Messias wider Willen. Er ist eigentlich nur der



Außer Atem

Nachbar des echten Weltenretters Jesus von Nazareth. Die Dinge enden, wie solche Dinge eben enden: Auf dem Weg zur Richtstätte erhält jeder nur ein Kreuz. Aber das soll kein Grund sein, Trübsal zu blasen. Merke – und das tut in diesen Tagen durchaus gut: „Always Look On The Bright Side Of Life.“

2.4., 20:30 Uhr

Hape Kerkeling am Grill:

Extrawurst

Im Tennisklub von Lengenheide werden nicht nur Bälle gewechselt. Es wird auch gern gefeiert und dann gegrillt. Nun ist der alte Rost verrostet. Ein neuer muss her. Soweit sind sich die Mitglieder mit ihrem Vorstand Heribert Bräsemann (Hape Kerkeling) einig. Dann aber schlägt die Topspielerin Melanie (Anja Knauer) vor, man möge doch einen zweiten, schweinefleischfreien Grill anschaffen. Schließlich gibt es Mitglieder islamischen Glaubens. Der einzige türkischstämmige Spieler im Klub, Erol (Fahri Yardim), hat angeblich kein Problem damit, wenn es nur einen Grill gibt. Aber das Thema ist auf dem Tisch und will so heiß gegessen werden, wie es hoch gekocht wurde.

Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob haben mit dem Theaterstück **EXTRAWURST** einen Nerv getroffen. Schnell eroberte es die deutschen Bühnen. Regisseur Marcus H. Rosenmüller adaptierte die Satire prompt fürs Kino. Mit Erfolg: Hape Kerkeling als biederer Vereinsmeier beherrscht die Kunst des Aufschlags und Returns, wie Christoph Maria Herbst das Rollenspiel als grundwoker Ehemann. Fahri Yardim reflektiert, wie schwer es ist, als Deutscher gesehen zu werden. Das macht Spaß und ist trotzdem ernst gemeint.

3.4., 17:15 Uhr, 6.4., 15:30 Uhr

Baz Luhrmann huldigt dem King:

EPiC – Elvis Presley in Concert

Schon die Buchstaben des Titels sind tiefrot und golden umrandet. **EPiC – ELVIS PRESLEY IN CONCERT** ist eben ein „Baz Luhrmann-Film“. Da wollen alle Farben leuchten. Denn in ihrem Glanz erstrahlt kein Geringerer als der King in seinem Reich. Es ist die Bühne des International Hotels in Las Vegas. Im Jahr 1969 trat Elvis Presley dort an fünf Tagen pro Woche vor ausverkauftem Haus auf. Jedes Mal hielt er das Versprechen, das er seiner Band abverlangt hatte: „Spielt jeden Song, als wäre es das erste Mal.“ Nur keine Routine, immer die ganz große Show: Elvis im weißen Anzug, mit Schweiß auf der Stirn und einer unvergleichlichen Bühnenpräsenz.

Luhrmann veredelte das Recherchematerial für sein Biopic **ELVIS** aus dem Jahr 2022 zu einer Konzert-Doku. 68 Kisten mit Aufnahmen fand der Regisseur in einer Salzmine. Darunter waren auch Aufnahmen vom „Gold Jacket Concert“ 1957 in Honolulu. Der Australier restaurierte das Material und suchte nach den passenden Soundtracks für ein episches Musikerlebnis. Rasch geht es durch die frühen Jahre des Stars. Umso intensiver lassen sich Konzertmitschnitte oder Aufnahmen während der Proben genießen. Der Regisseur macht keinen Hehl daraus: Er huldigt dem King. Wenn man Elvis „Hound Dog“, „Always on My Mind“, „In the Ghetto“ oder „Bridge Over Troubled



Extrawurst

Water“ performen sieht, weiß man warum. Vom **9.4. bis 13.4.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Innenteil.

Die Natur vor Hollands Küste:

Die wilde Nordsee

Kameramann Peter van Rodijnen hat alle sieben Weltmeere gefilmt. Nur am Strand vor der eigenen Haustür hat der Niederländer noch nie gedreht. Das hat er eindrucksvoll geändert. Seine Naturdoku **DIE WILDE NORDSEE** zeigt ein Meer, das vermeintlich jeder kennt, aus einer ganz neuen Perspektive. Wer weiß schon, dass sich vor der Küste der Niederlande Zergwale und Riesenhaie tummeln? Wer hat bei einem Strandurlaub geahnt, dass

weiter draußen männliche Seeteufel ihr Herzblut in die rosa Eier ihrer zukünftigen Nachkommen träufeln? Die Nordsee ist das Biotop von Orcas und Thunfischen ebenso wie der Lebensraum für winzige Planktonorganismen. Über der Wasseroberfläche entdeckt man Papageientaucher und Meereselektkäfer. Peter van Rodijnen stellt sich in den Wind der Stürme und lässt sich von der Strömung treiben. Das vermutlich am stärksten befischte Meer, das meistbefahrene Salzwasser, ist zugleich mit 57.000 Quadratkilometern das größte Naturschutzgebiet der Niederlande. Für den Filmemacher war es, als würde man einen guten alten Freund ganz neu kennenlernen.

Vom **10.4. bis 15.4.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Innenteil.

Wir suchen ehrenamtliche

FamilienPATEN.

Atempausen schaffen für Familien mit Kleinkindern
Flexible Zeiteinteilung (2-4 Std/Woche)

Interessiert? Dann melden Sie sich bei Sara Kritzier unter 0171/8134519 oder familienpaten@ebw-dulsburg.de

EVANGELISCHES BILDUNGSWERK
FÜR KINDER UND JUGENDLICHE



EPiC – Elvis Presley in Concert

Astrid Lindgrens Tagebuch

Die Menschheit hat den Verstand verloren

Der erste Eintrag lautet so: „Oh! Heute hat der Krieg begonnen. Niemand wollte es glauben.“ Astrid Lindgren schrieb diese Zeilen am 1. September 1939 in ihr Kriegstagebuch. Damals arbeitete die 32-Jährige als Sekretärin des schwedischen Automobilklubs. Ein Jahr später las sie beruflich Briefe für den Geheimdienst ihres Landes. Privat erfand die 2002 verstorbene Autorin die Geschichten von Pippi Langstrumpf. Ins Tagebuch schrieb sie weiter. Erst am 31. Dezember 1945 erfolgte die letzte Notiz. 2015 veröffentlichte die Familie die 17 Kladden mit autobiografischen und zeitgeschichtlichen Notizen. Wilfried Hauke hat die Protokolle in die hybride Dokumentation **ASTRID LINDGREN - DIE MENSCHHEIT HAT DEN VERSTAND VERLOREN** verwandelt. Zum einen springen Spielszenen mit Sofia Pekkari als Astrid Lindgren zurück in die Zeit, als die Einträge entstanden. Zum anderen eröffnen die Interviews mit ihrer Tochter Karin Nyman, ihrer Enkelin Annika Lindgren und ihrem Urenkel Johan Palmberg eine rückblickende Perspektive. Ihre Sicht ordnet die Einträge ein.

10.4., 18 Uhr, 12.4., 17:30 Uhr



Junge Mütter

Hark Bohms Vermächtnis:

Amrum

Hark Bohm verwandelte seine Erinnerungen an eine Kindheit auf der Insel in das Drehbuch für den Heimatfilm AMRUM. Der 1939 geborene Regisseur hätte es gern selbst verfilmt. Angesichts schwindender Kräfte übertrug er seinem sehr guten Freund Fatih Akin den „Hark-Bohm-Film“. Mit dauerhaftem Erfolg: **AMRUM** war der erfolgreichste Arthouse-Film des Jahres 2025 und findet nach wie vor sein Publikum. Fatih Akins Freundschaftsdienst wurde zum Vermächtnis: Hark Bohm verstarb im November des vergangenen Jahres. Sein letzter Blick zurück konzentriert sich auf

das Frühjahr 1945. Die Mutter des zwölfjährigen Nanning (Jasper Billerbeck) würde so gerne ein Weißbrot mit Butter und Honig essen. Auf der Nordseeinsel Amrum trauert die überzeugte Nationalsozialistin (Laura Tonke) ansonsten um ihren toten Führer Adolf Hitler. Vielleicht kann der Leckerbissen süßen Trost spenden. Also macht sich Nanning daran, seine Mutter mit Hilfe eines Honigbutterbrots aus der Depression zu befreien.

11.4., 15:30 Uhr, 14.4., 18 Uhr

Duisburg im Bilde

Geisterstadt bei Tschernobyl:

Pripyat

Mehr als zehn Jahre nach dem Reaktorunfall im heute ukrainischen, damals sowjetischen Tschernobyl reiste der Dokumentarfilmer Nikolaus Geyrhalter in die 30-Kilometer-Sperrzone um das Atomkraftwerk. 1986 waren 116.000 Menschen aus dem vollkommen verseuchten Gebiet evakuiert worden. Die Hubschrauber, die während der Katastrophe zum Einsatz kamen, stehen seit Jahren rostend auf einem Feld. Sie strahlen weiter. Für seine Doku **PRIPYAT**, benannt nach einer Geisterstadt in der Sperrzone, interviewte Geyrhalter Menschen, die hier noch tätig sind oder wieder dorthin zurückgezogen sind. Nicht selten begegnete ihm dabei eine Art Galgenhumor. Der österreichische Filmemacher drehte in Schwarz-Weiß, auch deshalb, „um die Vermitteltheit

zu thematisieren“, wie er bei der Diskussion nach der Projektion während der Duisburger Filmwoche 1999 erklärte. Seine Doku zeigt, was die Menschen in Pripyat ihm erzählen. Die Eindrücke aus einem Sperrgebiet sind in der Reihe „Duisburg im Bilde“, einer Veranstaltung der VHS Duisburg in Zusammenarbeit mit der Duisburger Filmwoche, zu sehen. Im Anschluss an die Projektion ermöglicht ein Filmgespräch, mehr über Stil und Inhalt zu erfahren.

14.4., 20 Uhr

Drehbuchpreis in Cannes:

Junge Mütter

Sie heißen Jessica, Perla, Julie, Ariane und Naïma. Sie sind Teenager. Und sie sind Mütter oder im Fall von Jessica hochschwanger. Gemeinsam leben sie in einem Heim, das junge Frauen unterstützt und begleitet. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie ihr Baby zur Adoption freigeben wollen oder wie die frühere Drogenstüchtige Julie mit ihrem Freund eine echte Familie gründen. Sie alle tragen an ihrer Vergangenheit. Sie alle versuchen, für sich eine Zukunft zu gewinnen. Die Pädagoginnen im Team helfen dabei. Sie urteilen nicht. Sie entlassen die jungen Frauen zugleich nicht aus der Pflicht und der Sorge um ihre Babys. Zum ersten Mal haben sich die belgischen Brüder Luc und Jean-Pierre Dardenne an die Regie eines Episodenfilms gewagt. Die



Astrid Lindgrens – Die Menschheit hat den Verstand verloren

Sneak Preview!

Am ersten Dienstag im Monat wird es spannend. Die Sneak Preview bringt einen Film, der eigentlich noch gar nicht in den Kinos ist, auf die Leinwand. Welcher Film im April überrascht, wenn der Vorhang vor der Leinwand aufgeht, wird natürlich nicht verraten. Wo bliebe dann der Thrill? Was verraten werden darf: Es handelt sich immer um einen attraktiven Hit aus dem Arthouse-Bereich. Schließlich: Wir zeigen die Preview zum „Schnupper-Preis“ von 6,50 Euro am

7.4., 20:15 Uhr



fünf Frauen leben zwar zusammen, aber jede hat zugleich eine eigene Geschichte. Das Drama **JUNGE MÜTTER**, ausgezeichnet mit dem Drehbuchpreis in Cannes, erzählt sie. Die Dardennes bleiben ihrem Stil treu, verzichten auf Musik und Kunstlicht. Gedreht wurde in einem echten Heim für junge Mütter. Die Kamera sucht die Nähe zu den Frauen. Das wirkt authentisch und wirklich. Zu danken ist es vor allem den jungen Schauspielerinnen: Sie heißen Babette Verbeek, Lucie Laruelle, Elsa Houben, Janaína Halloy Fokan und Samia Hilmi.

18.4. und 22.4., 17:30 Uhr

Queerfilmnacht

Vicky Krieps kämpft um ihren Sohn:

Love Me Tender

Es geht ums Sorgerecht. Es geht auch um die Frage, ob eine Frau sie selbst sein darf und nicht nur Mutter im gesellschaftlich vorgestanzten Rollenrahmen. Ganz konkret: Die getrennt lebende Clémence (Vicky Krieps), Mutter des achtjährigen Paul (Viggo Ferreira-Redier), erzählt ihrem Ex-Mann Laurent (Antoine Reinartz), dass sie nun Frauen datet. Laurent will deshalb das alleinige Sorgerecht erstreiten. Die Mutter muss damit leben, dass sie ihr Kind nur noch unter Aufsicht sehen kann. Abfinden will sie sich damit nicht. Anna Cazenave Cambets Drama **LOVE ME TENDER** basiert auf dem Roman von Constance Debré. Was schwerer wiegt: Ihm liegt eine wahre Geschichte zugrunde. Vicky Krieps verwandelt sich eindrucksvoll in eine Frau, die nicht nur Mutter sein will und das auch dürfen sollte. Sie erhielt dafür eine Nominierung für den Europäischen Filmpreis. In der Reihe Queerfilmnacht am **20.4., 20:30 Uhr (OmU)**

Die Monsterwellen reiten:

On The Wave

Sebastian Stedtner kam 1985 in Esslingen zur Welt, aufgewachsen ist er in Nürnberg. Keiner der beiden Orte liegt am Meer. Dass er



einmal den Weltrekord im Big Wave Surfing aufstellen würde, wurde ihm mithin nicht in die Wiege gelegt. Seine Leidenschaft fand er bei einem Urlaub in der Bretagne. Mit 16 ging er nach Hawaii. Die großen Wellen hatten ihn gepackt. 2022 surfte er mit seinem Brett in Nazaré über eine 26,21 Meter hohe Wasserwand. Nie zuvor war das einem Menschen gelungen. Die Regisseure Peter Wolf und Axel Gerdau, die Sportfilmproduzenten von Broadview Pictures, wissen, wie man Heldengeschichten erzählt. Ihr Porträt **ON THE WAVE** folgt Stedtners Weg an die Spitze, spart Rückschläge nicht aus, nimmt private Aufnahmen von „ersten Gehversuchen“ mit

auf. Spektakulär sind die Ritte auf, über und in den Schaumkronen. Doch allein diese Monsterwellen in hochauflösendem 4K zu sehen und dank der speziellen Soundtechnik ihr Brausen zu hören stillt die Schaulust im besten Sinne.

26.4. und 28.4., 20:30 Uhr

Le cinéma en français

Wie Les Misérables begann:

Jean Valjean

Viktor Hugos Roman „Die Elenden“ ist ein echter Wälzer. Zwischen 1200 und 1500 Seiten stark. Wenn es um das filmische oder musikalische Nacherzählen geht, dann konzentriert sich die Handlung in der Regel auf das revolutionäre Geschehen im Paris der 1830er-Jahre. Regisseur und Drehbuchautor Éric Besnard fängt aber früher an. Wie wurde aus dem Ex-Sträfling Jean Valjean (Grégory Gadebois) ein guter Mensch? 19 Jahre hat er im Bagno verbracht. Ein Brot hatte er gestohlen, vier Fluchtversuche gewagt. Nach seiner Entlassung findet er im Haus des Bischofs

Bienvenu (Bernard Campan) Unterschlupf und Wertschätzung. Valjean lohnt die Liebe mit einem Diebstahl. Doch der Priester gibt Valjean nicht auf. Seine Vergebung heilt Wunden, bewirkt Wunder.

Besnards Romanadaptation **JEAN VALJEAN (LES MISÉRABLES)** hat mit dem Musical nichts gemein. Eher dem Realismus Victor Hugos verpflichtet, macht der Regisseur die Wandlung eines Menschen mit Großaufnahmen und ausdrucksstarken Gesten sicht- und nachvollziehbar. Wolfgang Schwarzer von der Deutsch-Französischen Gesellschaft ordnet in seiner Einführung das „Prequel“ ein. In der Reihe *Le cinéma en français* am **27.4., 17:30 Uhr**. Weitere Aufführung am **29.4., 20:30 Uhr (OmU)**

Kai Gottlobs Duisburger Jahrzehnte:

Die 1960er

Wenn Kai Gottlob die Seiten der **1960ER JAHRE** aufblättert, dann ist es, als würde er im Goldenen Buch der Stadt schmökern. Die Stadt wirkte damals so anziehend auf Promis wie das berühmte Licht auf Motten: Charles de Gaulle besuchte Thyssen, die Queen die gerade neu gebaute Mercatorhalle, und der Schah von Persien war – nicht ganz unwidersprochen – zu Gast im Rathaus. Die Helden des Fußballs waren Gast und Punktelieferanten im Wedaustadion. Der MSV spielte mit Boss Rahn als Gründungsmitglied der Bundesliga vor der neuen Großtribüne. Uwe Seeler lernte, wo Meiderich liegt und siegt. Zugleich hat der Rückblick auch aktuelle Bezüge: Die Berliner Brücke muss renoviert werden. Kai Gottlob zeigt noch einmal, wie sie gebaut und vom Regierenden Bürgermeister Berlins, Willy Brandt, eingeweiht wurde.

16.4., 18 Uhr

Eintritt: 10 Euro (8 Euro ermäßigt)

Vorhang auf. Film ab.

Der „filmforum Kinotipp“ mit Lars Schneider



STUDIO 47

Livestream unter www.studio47.de

KINDERKINO

5.4.

Ostersonntag

Heute bleibt unsere Leinwand im Kinderkino dunkel, farbenfroh leuchten allein die Ostereier. Wir wünschen viel Spaß beim Suchen und Finden!

12.4., 15 Uhr

MEIN FREUND BARRY

Zu Gast: Tiertrainerin Claudia Neumann und ihre Hunde

Schweiz, Deutschland 2025, 97 Minuten, FSK 0

Regie: Markus Welter

Darstellende: Paco von Wyss, Mael Gallati,

Alma Büchenbacher u.a.

Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 8 Jahren



Im tiefsten Winter wagen die Brüder Alfons und Georg den Weg über die Berge nach Italien. Dort erhoffen sie sich ein besseres Leben. Georg aber erkrankt und bleibt bei den Mönchen im Hospiz am Großen Sankt Bernhard-Pass. Er arbeitet als Küchenjunge und darf sogar die Schule besuchen. Ein Bernhardiner-Welpe, den er aufzieht, wird sein bester Freund und noch viel mehr als das. Der Hund, den er Barry nennt, ist eine Legende: Er ist ein berühmter Rettungshund und heute das Symbol für die Lawinenrettung in der Schweiz.

.....
Der Hund Barry wird im Film von mehreren Hunden dargestellt. Sie alle werden beim Filmdreh von Tiertrainern betreut. Zum Film ist bei uns die Tiertrainerin Claudia Neumann zu Gast. Sie weiß, welche Unterstützung die Tiere brauchen, um am Set ihr Bestes zu zeigen. Davon berichtet sie und hat ihre Hunde dabei, die gerne live zeigen, was sie im Training gelernt haben.
.....

19.4., 15 Uhr

DIE SCHATZSUCHE IM BLAUMEISENTAL

Mit einer Schatzsuche im Kino

Frankreich 2025, 77 Minuten, FSK 0

Regie: Antoine Lanciaux

Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 7 Jahren



Lucies Mutter arbeitet als Archäologin bei einer Ausgrabung und hat eigentlich gar keine Zeit für den Besuch ihrer Tochter. Kein Problem, denn Lucie freundet sich gleich bei ihrer Ankunft am Bahnhof mit zwei Blaumeisen an – und es gibt noch viel mehr zu entdecken! Yann mit seiner Gans Zerbiniette, ein verletztes Dachsjunges und einen alten Mann, der in einem Wohnwagen im Wald lebt. Das alles fügt sich zusammen zu Lucies Sommerabenteuer auf dem Land, Familiengeheimnis inklusive.

.....
Dieser Animationsfilm ist anders. Obwohl – oder vielleicht genau, weil er aus mehr als 100.000 Einzelbildern geschaffen ist und alle Figuren handgemachte Scherenschnitte sind, sieht er lebendig aus. Auch wir haben aus Papier Blaumeisen geschnitten, sie im Kino versteckt und laden zur Suche ein. Und wer mag, kann außerdem eine eigene Blaumeise aus Papier mit nach Hause nehmen.
.....

26.4., 15 Uhr

HOPPERS

Plus Quiz „Tierisch gute Filmhelden“

USA 2026, 104 Minuten, FSK 6

Regie: Daniel Chong

Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 10 Jahren



Mabel findet Sachen heraus und setzt sich ein. Dabei geht sie manchmal ein bisschen zu weit, zum Beispiel als sie sich selbst mittels allergeheimster Technik in einen Roboter-Biber hineintransportiert. Klingt verrückt? Jep! So oder so, Mabel ist jetzt Biber, versteht die Sprache der Tiere und stellt fest, dass es vieles im Tierreich gibt, über das sie noch nie nachgedacht hat. Aber ihr Plan steht: Sie will ein Biotop vor der Zerstörung durch die Menschen retten. Keine leichte Aufgabe für einen menschlichen Biber!

.....
Berühmte und bekannte Animationsfilme, in denen Tiere die Hauptrolle spielen und wir Menschen die Welt durch Hasenaugen, Adleraugen oder Katzenaugen sehen... wer kennt sich damit aus? Das lässt sich herausfinden bei unserem Quiz „Tierisch gute Filmhelden“ im Anschluss an den Film. Mitmachen erwünscht!
.....

Das Kinderkino wird unterstützt vom

FREUNDE DES
filmforum E. V.

Eintrittspreis 5,50 €

Kontakt: kinderkino@filmforum.de

Information: www.filmforum.de